

420/36.

z.Z. Düsseldorf, den 28. Okt. 36-
Arnoldstr. 24

28. Okt. 1936

Sehr geehrter Herr Kollege!

Soeben erhalte ich die Nachricht, daß einer meiner Freunde für mich die Hs. in Florenz, deretwegen ich Sie bemüht habe, einsieht und mir alles Nötig besorgt. Eine Bemühung seitens des Preussischen Historischen Instituts in Rom ist also nicht nötig. Ich habe mir erlaubt, die nötige Nachricht für das Institut beizulegen. Ich hätte sie gleich nach Rom geschickt, wenn mir die Adresse bekannt gewesen wäre.

Wenn eine telegraphische Benachrichtigung erforderlich ist, bin ich natürlich bereit, die entstehenden Unkosten zu tragen.

Indem ich Ihnen nochmals für Ihre gütige Hilfsbereitschaft danke, bin ich

319

Berlin, den 1.X.43 ebener

Sehr geehrter Herr **Koch**,

Leider können wir nicht mehr feststellen, von wem wir damals das Rezensionsexemplar Ihres Buches erhalten haben. Wir nehmen an, daß es wie üblich vom Verlag kam; dieser hat dann auch die Belege der Besprechung erhalten. Selbstverständlich würden wir Ihnen gern jetzt noch einen Beleg senden, leider haben wir aber von DA.Bd.5 keine mehr zur Hand.

Heil Hitler!

Koch

Koch

Dr. H. Kay

Jane Langemann entlop. 35